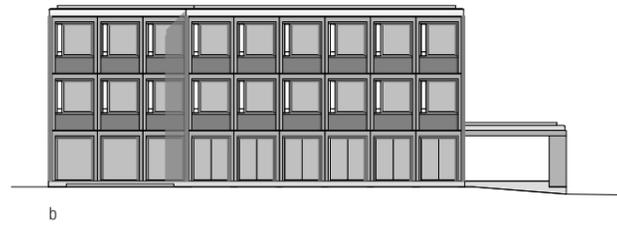


Kantonsschule Romanshorn_4 Mensa und Unterricht

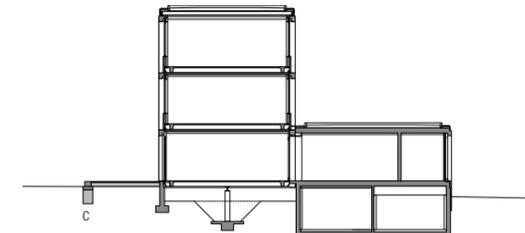
Erweiterung der Schulanlage - 3. Etappe 2010 - Umbau ‚Variel‘ Systembau



a

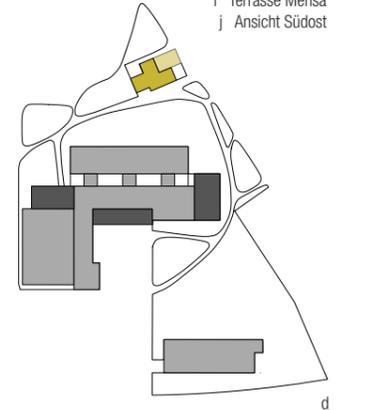


b

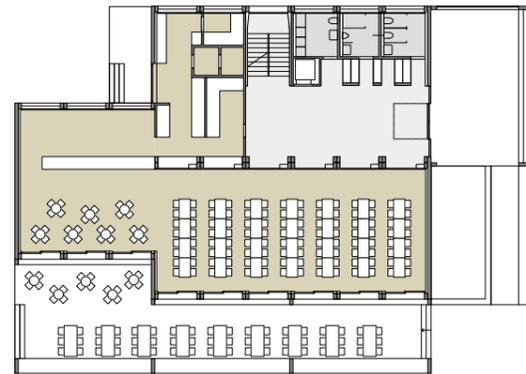


c

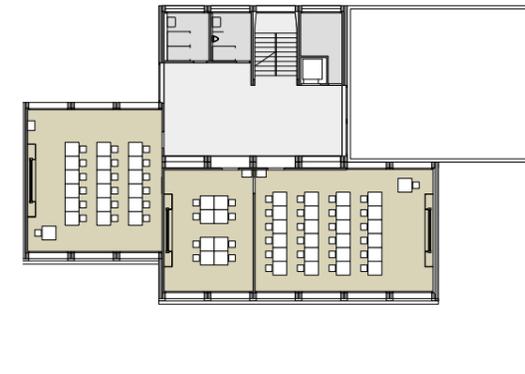
- a Ansicht Nordost
- b Ansicht Südwest
- c Querschnitt
- d Situation
- e Grundriss Erdgeschoss
- f Grundriss 1. Obergeschoss
- g Das ‚Variel‘-Raumelement, Archiv Fritz Stucky
- h Raumelement Montage, Foto Peter Morf
- i Terrasse Mensa
- j Ansicht Südost



d



e



f

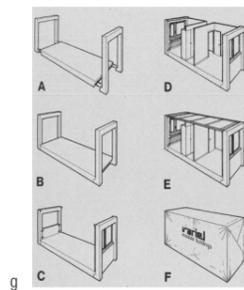
Errichtet wurde dieses Gebäude 1973 -1974 für die Kantonsschule Romanshorn. Nach mehr als dreissig Jahren intensiver Nutzung durch die Kantonsschule und späterfolgend durch die Berufsschule wurde das Gebäude im Jahre 2007 durch den Wegzug der Berufsschule für die dringenden Raumansprüche der Kantonsschule frei. Der extrem wachsenden Schülerzahl fehlte es an der notwendigen Möglichkeit einer Mittagsverpflegung. Hauptaugenmerk dieser Bauetappe bildete demzufolge die Errichtung einer Mensa. Die bestehenden restlichen Unterrichtsräume werden gleichzeitig weitergenutzt.

Im Baujargon wird das Schulgebäude als «Varielbau» bezeichnet. Dies deshalb, da der Zuger Architekt Fritz Stucky mit seiner Firma Elcon AG und dem von ihm entwickelten Varielsystem pionierhaft die industrielle Bauweise weltweit entscheidend mitgestaltet hat. Die Entwicklung von normierten, industriell gefertigten Raumzellen, welche einem ökonomischen Bedürfnis entsprach, verband er mit einer eingehenden prototypischen Recherche. Statik und konstruktive Durchbildung wurden auf das materialtechnische Minimum reduziert. Die Anordnung der Raumzellen wurden wie Cluster auf nutzungsspezifische, räumliche und städtebauliche Wirksamkeit ausgelegt.

Die Frage nach dem Wie einer Sanierung solcher Gebäude ist von zentraler Bedeutung. Können Bauten dieses Standards heute sinnvoll in die nutzungsspezifischen Bedürfnisse und die ökologischen Notwendigkeiten der Energieeffizienz übergeführt werden? Ist eine Sanierung ökonomisch sinnvoll oder muss ein Ersatzneubau in Betracht gezogen werden? Das Abwägen der angemessenen Mittel einer Sanierung bestimmt sowohl die Raumnutzung, die Eingriffstiefe und den architektonisch gestalterischen Ausdruck des Gebäudes.

B_04	Projektdate
Status	Wettbewerb 2003, 1. Preis
Planung	2007-2009
Realisierung	2009-2010
Ort	Romanshorn TG
Bauherr	Hochbauamt Kanton Thurgau
Mitarbeit	Michael Stütz, Rebekka Huber, Ryo Jankowski, Hubert Ruckstuhl (Bauleitung)
Baukosten	3. Etappe CHF 5.6 Mio Umgebung Gesamtanlage CHF 1.7 Mio
Team	Ryf Scherrer Ruckstuhl AG mit PR Landschaftsarchitektur

variel



h



i



j